

„Glaube in der Dose“

Predigt zur Konfirmation
gehalten am 4. Juli 2021
von Religionspädagogin Karin Müller

Liebe Konfis,

ein Jahr haben wir ja miteinander verbracht: Gemeindepraktikum, Ausflug ins Bibelmuseum, Konfikurs digital und analog, Vorstellungsgottesdienst, gemeinsames Konfikerzen Gestalten ... und manches mehr.

Das geht ja nicht spurlos an einem vorbei. Ihr habt euch untereinander besser kennen gelernt, auch die Mitarbeiter. Ihr habt gemerkt, wie eure Religionspädagogin und eure Pfarrerin ticken.

Und natürlich war unser Glaube immer wieder Thema: Über Vertrauen haben wir gesprochen, den Sinn der 10 Gebote, wie Kirchengemeinde funktioniert, weshalb wir Kinder taufen.

Bei Andachten haben wir Kerzen für unsere Hoffnungen angezündet, beim Abendmahl Brot und Traubensaft geteilt. So viel an Erlebnissen, Erfahrungen, Erinnerungen.

Und zuletzt habt ihr euch einen Konfirmationsspruch ausgesucht. Jeder für sich persönlich. Wahrscheinlich spiegelt sich in deinem eigenen Konfisppruch ja auch das, was dir in Glaubensdingen selbst wichtig ist.

Ich denke: Ohne, dass ich euch dessen unbedingt bewusst gewesen seid, habt ihr euch eine große Vorratsdose in Sachen Glauben angelegt. Mit alldem was ihr so erlebt, gelernt und erfahren habt. Bei jedem ist sie ein bisschen anders gefüllt – so, wie jeder von euch eine eigene Persönlichkeit ist.

Die Dose auf dem Lebensweg

Heute sagt ihr euer „ja“ zum eigenen Glauben. Mit eurer Konfirmation seid ihr selbstständige Christen, denen wir zutrauen, auch in Glaubensdingen auf eigenen Beinen zu stehen.

So werdet ihr also losziehen in euer Leben ... mit der Glaubens-Dose im Gepäck.

Ihr geht euren Weg. Vielleicht führt euch dieser Weg ab und zu hier in der Kirche vorbei. Vielleicht macht ihr beim Teamerkurs mit, fährt auf KABUM oder einen anderen Ausflug mit, den wir hoffentlich bald nachholen können.

Was werdet ihr in den kommenden Monaten und Jahren mit eurer Glaubensdose anstellen?

Bei einigen wird sie vielleicht eine wichtige Rolle spielen – denn sie spüren: Dieser unsichtbare Gott ist für mich wichtig. Auch nach der Konfizeit. Es tut mir gut zu beten. Es gibt mir Mut, wenn ich auf Gottes Hilfe und Begleitung hoffen kann.

Bei anderen steht sie im Regal, Glaube gehört dazu, aber momentan ist im Leben so viel los, da weiß ich noch nicht wie ich das Glaubenthema da grade unterbringen soll.

Und so mancher pfeffert vielleicht die Dose ins hinterste Eck seines Zimmers: Endlich ist der Konfikram vorbei – keine Ahnung, wozu die wirklich gut sein soll.

Liebe Konfis,

egal, was ihr mit dieser Dose anstellt: So schnell kriegt die keiner Kaputt! So wie die Konservendose aus Metall so manchen Schlag aushält und der Inhalt da drin auch nach Jahrzenten noch nicht vergammelt ist – so ist das auch mit der Glaubensdose. Haltbarkeit ist hier das Mega-Thema.

Seit einiger Zeit hat mein Vater, mit Ü 60 angefangen, in der Bibel zu lesen und in den Gottesdienst zu gehen, obwohl er sein Leben lang immer gesagt hat: Glaube, ach, da hab ich jetzt keine Zeit für, keine Ahnung ob ich das noch brauche.

Die Glaubensdose ist lange haltbar – und das ist gut so. So mancher lässt sich viel Zeit, bis er entdeckt, was er an ihr hat.

Die Dose öffnen...

(Rucksack mit Dose und Taschenmesser.)

Wenn wir in den Bergen wandern, dann gibts für mich nichts Schöneres, als irgendwo mittags dann eine Brotzeit zu machen. Aus dem Rucksack holen wir etwas zum Trinken, ein paar Semmeln, Äpfel, Karotten, und so eine kleine Dose.

Das ist ein Traum. Dabei dann den Blick schweifen lassen. Über die Gipfel schauen, sehen, was man geschafft hat, und schauen, wie der Weg aussieht, den man noch vor sich hat.

Eigentlich ist euer ganzes Leben so eine Wanderung. Auf und Ab wird es gehen. Gipfel und dunkle Täler. Schwierige Anstiege und wunderbare Aussichten.

Auf diesem Lebens-Weg hier und da mal anhalten. Hinsetzen. Den Rucksack des Alltags ablegen. Und die Dose des Glaubens aufmachen. Entdecken, wie der Glaube in meiner Situation weiterhelfen kann:

Wenn der eigene Weg gerade schwer ... zu schwer ist: Seinem Gott das klagen, um Hilfe und Kraft zu bitten. *„und ob ich schon wanderte im finsternen Tale...“* Zu spüren, wie das weiterhelfen kann. Erleben, wie der Glaube Kraft und Selbstvertrauen geben kann.

Wenn man eigentlich gar nicht mehr weiß, welcher Weg der richtige ist – weil es da so viele gibt. Erinnern, für welche Werte und Gebote unser Glaube steht ... *„du führst mich auf rechter Straße um deines Namens willen“*. Ich weiß, Gott bleibt an meiner Seite.

Wenn man etwas erreicht hat. Stolz auf den Weg, den man zurückgelegt hat. Sich dankbar erinnern, dass Erfolg nicht selbstverständlich ist. Dass das Glück auch ein Geschenk ist. *„du schenkst mir voll ein, Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang“*. Wie schön, dass es mein Gott gut mit mir meint.

Aus der Dose des Glaubens leben ... immer wieder ... auf allen möglichen Stationen meines Lebenswegs.

Liebe Konfis, ihr merkt schon: Das steckt viel drin, in dieser Glaubensdose – vor allem sehr Verschiedenes!

- Das Foto der Gruppe steht für Gemeinschaft: 16 Konfis haben sich auf den Weg gemacht und einiges erlebt.
- Das Herz steht für Nächstenliebe- Jesus sagt: Wenn du versuchst Gott und deine Mitmenschen so gut zu behandeln, wie du selbst behandelt werden willst, kannst du gar nichts falsch machen.)
- Die Murmel steht für den Schatz des Glaubens, der bunt ist, bei jedem anders und den man immer wieder neu entdecken kann.
- Das Minifläschchen Wasser steht für die Taufe. Mit der Taufe gehörst du zur Gemeinschaft der Christen.
- Die Feder steht für mündiges Christsein, ab der Konfirmation hast du die Freiheit zu entscheiden, wie du dein Christsein leben möchtest.
- Die Kerze soll dich daran erinnern: Jesus sagt: Ich bin bei dir in dunklen Tagen, ich bin das Licht der Welt.
- Die Bibel passt nicht mehr in die Dose, die gibt es sozusagen als extra Reiselektüre dazu.

Die heutige Lesung, der Psalm 23 soll dich daran erinnern, Gott geht mit auf Deinem Weg.

So unterschiedlich ihr als Persönlichkeiten seid, so unterschiedlich kann der Glaube euer Leben beeinflussen. Denn dahinter steckt ja unser Gott, der jede einzelne und jeden einzelnen von euch kennt und liebt.

Und da benötigt auch jeder etwas anderes von seinem Gott. Darum kann man Glauben und Gottvertrauen auch nicht normieren. Mit jedem von euch geht Gott seinen speziellen Weg.

Darum: Nehmt eure Glaubens-Dose mit auf eure Lebensreise. Vergesst nicht, dass Gott euch begleiten und segnen will auf eurer Lebens-Wanderung, egal wohin es euch verschlagen wird.

So wünsche ich euch mit eurer Glaubens-Dose im Gepäck alles Gute und Gottes Segen.

Amen